

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

153 - Freiburg 1294 Mai 12: Die Geschwister Gerung, Peter, Johannes und Katharina von Malterdingen verkaufen ein Haus zu Freiburg in des Turners Gasse an Berthold den Buttricher, Bürger zu Freiburg, ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Bôhard, Cûnrat des vorgeantent graven Heinrichs schriber und ander erbere liute gnûge. Diz beschach ze Nûwenbvr̄g in deme huse ze sante Johanse in dem jare, do man zalte von gottez gebûrte zwelf hundert nunzig und vier jâr, an deme dunrestage in der osterwochen.

5 153

Freiburg 1294 Mai 12

Die Geschwister Gerung, Peter, Johannes und Katharina von Malterdingen verkaufen ein Haus zu Freiburg in des Turners Gasse an Berthold den Buttricher, Bürger zu Freiburg, um 44 Pfund Brisger.

10 Or. Stadtarchiv: XVII A (Stiftung Buttricher). Stadtsiegel IV (gut erhalten) eingehängt.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

15 Zur Datierung: Das Fest des hl Gangolf wurde am 11. oder 13. Mai gefeiert. Vgl. Fridolin Mayer in: Freib.DA. 67 (NF. 40), S. 97 ff.; H. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung⁹, Hannover 1948, S. 59. Ich habe den 11. Mai angenommen, da der Mittwoch der nächstfolgende Tag war, wegen bei Annahme des 13. Mai der nächste Mittwoch auf den ziemlich entfernten 19. Mai fiel. Eine an diesem Mittwoch ausgestellte Urkunde (n. 154) ist nach dem Urbanstag datiert.

20 Alle, die disen brief sehent oder hõrent lesen, die sún wissen, das Gerung, Peter, Johannes uñ Katherine von Maltertingen geschwistergit hant verkõfet das hus¹, das da lit ze Friburg in der stat in des Tvurners gassun²

25 152 lichen Angaben (vgl. Krieger TW. 2, 984), und F. Pfaff (Der Minnesang im Lande Baden. Neujahrsblätter der Bad. Histor. Kommission NF. 11, 26) annahmen. Das Gewann „Schloßmatte“ zwischen Auggen und Neuenburg muß nicht unbedingt von einer Burg herrühren. Socin (MN, S. 357 f.) hat sich auf keinen bestimmten Ortsnamen festgelegt. Die nur einmal auftauchende Namensform „Siernezer“ (ZGORh. 10, 250; Socin MN., S. 358), die auf den Ortsnamen Sirnitz ö. Schweighof b. Müllheim hinweisen könnte, beruht auf einem Lesefehler (im Original jener Urkunde steht „Sermezer“), scheidet also wohl aus.

30 153 ¹ Das ehemalige Haus zum Streitstein, bis 1906 Gauchstr. 3, das einst aus zwei Häusern bestand. Vgl. Flamm GO. 2, 70. ² Demnach war jene Gasse, der östliche Teil der heutigen Gauchstraße, sicher nach einem Angehörigen des Geschlechts Turner benannt, wie bisher schon angenommen wurde (vgl. Poinson GO. 1, 149). In der Gasse gab es ein Haus zum weißen Turm (ebd. 2, 71), dessen Name wohl von dem Wappen des Geschlechts Turner, einem silbernen Turm in Rot, herrührt. Als Besitzer jenes Hauses ist tatsächlich schon im 14. Jahrhundert — zur Schätzungszahl 1460 in der Gesch. Ortsbeschreibung vgl. n. 104 Anm. 4 — ein Johannes Turner bezeugt (ebd.). K. Schmidt (Die Hausnamen u. Hauszeichen im mittelalterlichen Freiburg, Gießen 1930, S. 139) hat den Namen des Hauses auf einen wirklichen Turm zurückgeführt, ohne auf das Wappen des Geschlechts Turner zu achten. Ob der Name des Geschlechts ursprünglich von einem Turmhaus in der Stadt oder von dem Turm bei Adelhausen, zu dem der „Turnsee“ gehörte, herrührt, wie Kindler v. Knobloch OG. 1, 266 angenommen hat, oder ob er mit dem Ort Turner (Gem. St. Märgen) zusammenhängt, sei dahingestellt. Da im mittelalterlichen Freiburg 6 Bürgerhäuser den Namen „Turn“ führten (K. Schmidt a. a. O.), erhebt sich die

zwischen der Rinderlin huse³ uñ des Wissen⁴ des Salzmannes huse⁵, hern Berhtolde dem Bvtricher einem burger ze Friburg, uñ swas zů dem selben huse horet, ze hande ze besizzende uñ ze niezende umbe vier uñ vierzig phunde phenninge brisger uñ sint si der ganzeliche von ime gewert. Uñ hant och dú vorgeanten gewistergit das vorgeante hus dem vorgeanten hern⁵ Berhtolde ufgegeben uñ verköfet mit allem rehte, das si daran hatten, lideclliche uñ hant es ime gevertigot ze Friburg under der rihtelöben an offenem gerichte mit urteile. An dem selben gerichte seiten der selben gewistergide nehisten mage Cūnrat von Mvzlingen der schröter uñ Walther Vögelli von Wūri der wagener uf iren eit, das es den selben gewistergiden besser were¹⁰ getan denne vermitteln. Harüber ze einem urkünde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Haran waren dise gezüge: her Dietrich von Tvselingen der schultheize, her Johannes Kūcheli, her Cūnrat von Tūselingen ritter, her Rūdolf Wollebe, her Cūnrat der Havener, her Gōtfrit von Slezstat, her Abreht der Rintköfe⁶, der Zilige, Johannes von Tūselingen, her¹⁵ Cūnrat Geben, her Abreht der Lange uñ ander erber lūte genūge. Dis ding beschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebūrte zwelf hundirt nūnzig uñ vier jar, an der nehisten mitte-wochen nach sante Gangolfes tage.

154

Freiburg 1294 Mai 19²⁰

Johannes Kotze von Freiburg, Sānger von Kolmar, Kirchherr zu Buchheim, verkauft seinen Hof zu Buggingen an Konrad den Brender von Schönau um 125 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 11/192 (Kloster St. Blasien). Siegel: 1. fehlt (Einschnitte für Streifen); 2. (besch.) an Leinenstreifen: oval (40/28). Geist-²⁵licher vor Stehpult mit Buch. ☉ S · IOHIS · C[ANTORI]S · COLVNBAR' ^a.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Da vom ersten Siegel keinerlei Spuren wahrzunehmen sind, ist es wahrscheinlich, daß die Besiegelung durch den Bischof von Basel unterblieben ist.

Allen, die disen brief sehent oder hōrent lesen, künde ich Johannes³⁰ Kozze von Friburg senger von Colmer kilcherre ze Būchein¹, das ich den

- 153 *Frage, ob diese Häuser oder einige von ihnen wie dasjenige des Geschlechts Turner zur Gattung der Turmhäuser gehörten, wie sie besonders in Regensburg zahlreich vertreten waren, oder ob, was wahrscheinlicher ist, die Namen nur vom Hauszeichen herrührten.* ³ das ehemalige Haus Gauch-³⁵straße 1 ⁴ Dieser Beinamen rührt wohl daher, daß sein Träger mit weißem Salz (Kochsalz) handelte. Socin (MN., S. 449) hielt ihn für einen Übernamen. ⁵ das ehemalige Haus Gauchstr. 5. ⁶ Faksimile dieses und des folgenden Namens bei Geiges Schauinsland 40, 61.

154 ^a N verkehrt

40

¹ Er ist wohl identisch mit dem schon 1269 bezeugten Kirchherrn von Buchheim gleichen Namens. Freib.UB. 1, 198 n. 224.